



Liebe Freunde und Förderer

Aus der rote Erde Misiones, sende ich Euch herzlichen Grüsse, in meine Name und der Stiftung. Mein Wunsch ist es dass dieser Brief Euch ca. Am 22 Juni erreicht. Dieses Datum, dass für uns Alle, die Padre Josef kannten, sehr Bedeutsam ist, markiert eine tiefe Spur in unseren Herzen. Dieser Tag am den Er von uns gegangen ist, wird hier bei uns in der Provinz Misiones auf eine Besondere weise gefeiert. Es ist eine Reichtun geworden, an den Apostel der Solidarität zu denken. Er motiviert uns, solidarisch mit unseren mit Menschen zu sein. Es wird im diesen Monat, an vielen Orten, ein Tag der Solidarität gefeiert. Auch in den EFAs, ist Juni, Monat der Solidarität und Offenheit gegenüber den Bedürftigen. Im dieden Jahr 2017, hat uns der Papst Fransiskus mit seinem Satz: **„Das Leben wird bereichert in dem man gibt, und schwächt mit Isolation und Konfort. Es wird reif, wenn wir uns anderen geben“**Die EFA Schulen in Misiones verfolgen weiterhin demWeg der Hilfe und



Entwicklung des Einzelnen wie auch der lokalen Umgebung, die durch präsentationen und duchführungen von spezifischen Projekten, die Teilnahme an Schule und Gemeinde Messe, Konferenzen, Kurse und verschiedene Soziokulturelle Bildungsaktivitäten, immer mit Blick auf die menschliche Entwicklung der Person, des Studenten, der ländlichen Familie und ihren Lehrern. Alle diese alltäglichen Handlungen, so klein wie sie auch scheinen mögen, sind diejenigen, die das Leben und die Beteutung dieser symbolträchtigen Arbeit von

Pater Josef geben. Vor 31 Jahren bei der Gründung des ersten EFA, wurde sein Herz berührt, durch mitgefühl für das Leid des Ländlichen Junger, aber zu gleicher Zeit, säte Er Hoffnung dass wir jetzt ernten können. So sagt der offizielle Song der EFA: **„ EFA aus Misiones, Familie Herz, der Hoffnung für den Jungen Landwirt bringt..... du pflügst und sähst Liebe auf der Erde“**. Dinge die Pater Josef uns mit viel treAnsgung uns vermachte.

Pater Josef säte auch Werte in den ländlichen Gebieten, so öffnete er die Wege der Höffnung der Einheimischen Völkern des Mbya Guarani. In vielen Gelegenheiten sagte Pater Josef zu der Guarani Leute: „Man kann der Schlappen, das Hemd stehlen aber, sie können nicht stehlen was man im der Kopf hat, was man in der Schule lernt. Heut zu Tage gibt es, von Seite der Guaranie Völkern, ein grösseres Bewusstsein für die Notwendigkeit der Bildung. Es wuchs auch die Engagement und beteiligung an Komunale Programmen zur verbesserung der Lebensqualität der Guaranie Dörfer. Im 2017 feiern wir den 25. Gründungsjahr von der ersten Erwachsenenschule für den Uhreinwohnern in Yacutinga, Ort wo später die Sekundarschule für Guaranie Jugendliche: Tajy Poty gebaut wurde. Es war eine grosse Arbeit von Pater Josef und die Schwestern Berta und Ana Gertrudis SSpS: Dank diese Bemühungen, und die finanzielle Unterstützung vor Ihnen, die Förderer und Beiträger, sind heute viele Guarani- Jugendlichen in der Lage eine Universität zu besuchen oder eine andere Bildung machen.



Die Freunde, die Pater Josef besuchten wissen, dass seine erste grosse Besorgnis, die Gesundheit des Guarani Volkes war. Er sah Kinder, Jugendliche und Erwachsene sterben, Todesfälle die mit ein bisschen Aufmerksamkeit vermeiden konnte. Diese Empfindlichkeit gegenüber dem Physischen Leiden anderer, wurde dann auf gestige Leiden angehoben und öffnete den Weg zur Bildung. Mit Schwester Berta (Krankenschwester) verstand er dass die Gesundheit und Bildung Hand in Hand gehen und wollte für den Guarani Volk eine solche Bildung ermöglichen. Edler als in der binomischen- Gesundheit und Bildung ist die Integration von mehrere Kindern mit Behinderungen in unseren Klassenzimmern. Dieses Jahr tratt in die Schule Pater Josef Marx in Guaporaity, noch ein Schüler: David Martinez, ein 4-Jährige, Halbseitig gelähmt... Er kann nur kriegen, aber fühlt sich sehr glücklich wenn er mit seinem Mitschüler spielen kann. David wie auch andere Behinderte haben das Recht auf Leben, Integration und Chancengleichheit, danke an Euch alle die das Ermöglichen. Vielen Dank auch für das Gesundheitszimmer in Guaporaity, jetzt kann man die Patienten mit Würde pflegen. Dieses Gesundheitszimmer wurde Tesairo Pater Josef Marx. Genannt.



Die Fakultät für Agrarwissenschaften und Umweltschutz von Capiovi, im Rahmen ihrer Erweiterungsarbeiten und Zusammenarbeit mit der Stiftung Pater Josef Marx, arbeiten gemeinsam mit der EFA San Jose Reinademetz von Caraguatay an der Konstruktion der Interkulturelle Zweisprachige Sekundarschulein. Ein Traum für die Jugendlichen und Bewohner Mya Guarani Peruty. Dies ist eine besondere Bereicherung für die Menschliche Entwicklung der Gemeinschaft für alle Schüler, Lehrer und Familien.

Liebe Freunde und Gönner, sie erhalten diese motivierte Überlegungen, in Erinnerung an Pater Josef. Seine Werke gehen weiter und wachsen Tag für Tag, und ihr seid Teil dieses Wachstum. Der Philosoph Aristoteles fragte einmal: **“Was ist die Essenz des Lebens?”** Und antwortete selbst: **„Andere dienen und Gutes zu tun“** Erneut wollen wir alle, die zum Genuss Eurer Warmherzigkeit gelangen, unsere Dankbarkeit ausdrücken. Danke für Eure Hilfe denn, ohne dies wäre vieles nicht möglich. Bei der Messe jeden Samstag, werde ich für Euch beten. Möge der Segen Gottes kommt zu Ihnen, zu Ihrer Familien und Gemeinden.

P. Juan Leszek Wilman SVD

Kontakte und Anfragen

Postanschrift: FUNDACION PADRE JOSE MARX SVD

José M. Estrada 194 – (3332) CAPIOVI – Misiones – Argentina

Teléfono: +5493743414843 (Sr. Miguel Thanner – Secretario Fundación)

Email: fundacionpadrejose@gmail.com

Sie können uns mit Ihrer Spende helfen:

Konnto der SVD - Steyler Missionsprokur,

Arnold-Jansen Str. 22 in 53754 Sankt Augustin:

BIC: GENODED1STB

IBAN: DE77386215000000011009

FUNDACIÓN PADRE JOSÉ MARX SVD. ARGENTINA